

Zeitschrift:	Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse
Herausgeber:	Verein Schweizerischer Geographieleher
Band:	4 (1927)
Heft:	7
Nachruf:	Eduard Brückner
Autor:	Zeller, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr Raum, so werden zwei oder mehr Bauten erstellt: das *Einheitshaus* kommt hier *nicht* zustande, sondern *der dezentralisierte Hausbesitz geht Hand in Hand mit dem zentralisierten Grundbesitz*: Wohnhaus und Stall sind getrennt, dazu kommen noch Scheunen, falls das Heu nicht in freistehenden Haufen, in Tristen, aufbewahrt wird.

(Schluss folgt.)

† Eduard Brückner.

Mit Eduard Brückner, dem am 20. Mai in Wien verstorbenen Ordinarius der Geographie an der dortigen Universität, hat die



Prof. Dr. Ed. Brückner.

geographische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter verloren. Und da Brückner von 1888—1904 an der *Berner Hochschule* gewirkt hat, so geziemt es sich, seiner mit ein paar Worten zu gedenken; denn zahlreich sind in unserem Lande, zumal im Kanton Bern, seine ehemaligen Schüler, die nun an Mittel- und Hochschulen tätig sind und sich mit Freude und Ehrfurcht ihres einstigen Lehrers erinnern.

Brückner wurde 1862 in Jena als Sohn des deutsch-russischen Historikers Alexander Brückner geboren. Er studierte an den Hochschulen von Dorpat, Dresden und München Naturwissenschaften und Geographie und kam dann an die deutsche Seewarte nach Hamburg, wo er sich seine bedeutenden Kenntnisse der Meteorologie erwarb. 1888 wurde er als ausserordentlicher

Professor der Geographie an die Universität Bern berufen und im folgenden Jahre zum Ordinarius befördert.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten bewegten sich auf dem Gebiete der physikalischen Geographie und Meteorologie. Schon seine Dissertation « Die Vergletscherung des Salzachgebietes » (Wien 1886) verriet den ebenso gründlichen wie weitausblickenden Forscher. Sie befähigte ihn, später mit seinem Freunde und Fachgenossen A. Penck das Problem der *Vergletscherung der Alpen* überhaupt in Angriff zu nehmen. Diese Studien fanden ihren Niederschlag in dem dreibändigen monumentalen Werke « Die Alpen im Eiszeitalter » (1902). Besonders bekannt wurde aber sein Name durch seine Arbeit « *Klimaschwankungen seit 1700* » (Wien 1890). Gestützt auf ein ungeheures, durch viele Jahrhunderte zurückreichendes statistisches Material gelang ihm der Nachweis, dass innerhalb einer 35jährigen Periode die eine Hälfte der Jahre mehr warm und trocken, die andere mehr kühl und feucht sei. Die « Brücknersche Klimaschwankung » ist heute ein Gemeingut der Wissenschaft. Auch bei mehr populärwissenschaftlichen Werken beteiligte er sich und bearbeitete so z. B. bei der Neuherausgabe von « Hann, Hochstetter und Pokorny : Allgemeine Erdkunde » den zweiten Teil : « Die feste Erdrinde und ihre Formen ». Während seiner Berner Zeit hat er sich auch an der Erforschung unseres Landes lebhaft beteiligt, wozu er schon durch seine Eiszeitstudien geführt wurde. Seine Berner Rektorsrede « *Die schweizerische Landschaft einst und jetzt* » behandelt meisterhaft in gedrängter Form das Resultat seiner und seiner Schüler Forschungen über die Veränderungen, welche unser Landschaftsbild seit der Eiszeit durchgemacht hat. Auch die schweizerische Gletscherforschung hat ihm manche Anregung und eine fleissige Mitarbeit zu verdanken. 1904 wurde er nach Halle berufen, von wo er schon zwei Jahre später nach Wien übersiedelte.

Prof. Brückner war aber nicht nur ein hervorragender Forscher, er war gleichzeitig ein guter Lehrer; dies in Verbindung mit einem edlen Charakter und einem freundlichen Wesen liessen bald während seines langen Berner Aufenthalts einen Freundeskreis entstehen, der ihn nur ungern weiterziehen liess und sein Andenken weiterpflegen wird.

R. Zeller.